

Die Sportgeschichte Gesekes (1928 – heute)
Wie hat sich die Vereinsgesellschaft in Geseke im
Laufe der Jahrzehnte verändert?

von

Janine Görlitz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Was ist Sport?	3
3. Der älteste Sportplatz Gesekes – Der Rabenfittich	4
3.1 Lokalisierung und historische Eckdaten	4
3.2 Grundstücke, Planung und Finanzierung – die Vision	5
3.3 Der Bauprozess und seine Komplikationen	6
3.4 Fazit – die Entstehung des Rabenfittiches aus historischer Sicht	8
4. Wer Trainierte auf dem Rabenfittich?	8
5. Sport in Zeiten des Nationalsozialismus – Zwangszusammenlegungen der Vereine	9
5.1 Die Person Bernhard Hamlings	9
5.2 Historische Eckdaten und die Zwangszusammenlegungen	9
5.3 Die Zusammenlegungen in der Praxis – Von geheimen Verbündeten und der Rebellion der DJK	10
5.4 Vermutungen zur Motivation des Herrn Hamlings – das Bild des olympischen Fackelträgers	12
5.5 Exkurs: Die Reichssportwerbewoche 1935 in Geseke	13
5.6 Der zweite Weltkrieg aus der Sicht der Geseker Sportvereine	14
6. Sport in Geseke unter der Militärregierung der Alliierten	14
6.1 Anfragen	14
6.2 Die Regelungen der Alliierten	15
6.3 Exkurs: Woher kommt der VfL 09?	16
7. Nachkriegsjahre und Gegenwart – Von Erfolgen und Einheit	16
7.1 Die 50er und 60er Jahre – Versöhnungen und neue Übungsstätten	16
7.2 Der VfL 09 und Blau-Weiß 20 durch die Jahrzehnte – berühmte Gäste in Geseke	18
8. Warum habe ich diesen Text verfasst? – Finale Gedanken und Erkenntnisse	18
9. Quellen- und Literaturverzeichnis	20
9.1 Internetquellen	20
9.2 Archivquellen	21
9.3 Zeitungsquellen	21

1. Einleitung

Kaum ein Thema teilt die Gemüter so sehr, wie das Thema Sport. Manche lieben ihn, andere verspüren ihm gegenüber eine mehr oder weniger starke Abneigung und doch haben wir alle tagtäglich mit ihm zu tun. Seien es die diversen Fankulturen, der Vereinssport oder der Schulsport: Sport hat einen festen Platz in unserer Kultur. Doch was ist eigentlich das, was wir heute als Sport bezeichnen und welche Spuren hat er in der Geschichte hinterlassen?

Schließlich gibt es kaum ein Thema, welches nicht in irgendeinem historischen Kontext schon mal zweckentfremdet wurde. Man betrachte nur die Thematik der Religion und schon wird dies nur allzu deutlich. So nutzten Herrscher diese, um ihren Anspruch auf den Thron zu festigen, um die Kreuzzüge zu rechtfertigen und um sich selbst von allen anderen abzuheben. Hat der Sport im Laufe seiner jahrhundertelangen Geschichte ähnliche Auswirkungen gehabt? Und wenn ja, kann man diese denn überhaupt noch erkennen? Nehmen wir zum Beispiel meine Heimatstadt Geseke: 22.000 Einwohner, einige kleine Sportplätze und Sportvereine, von denen viele auf die umliegenden Dörfer verteilt sind. Nichts wirkt hier auffällig, es wirkt fast so, als wäre der Sport hier immer so gewesen, wie er heute ist. Es wirkt statisch. Dies ging so weit, dass ich nach stundenlanger Internetrecherche allein an der Suche nach dem Baujahr des größten Geseker Sportplatzes – dem Rabenfittich – beinahe verzweifelt bin. So befragte ich mehrere Personen verschiedenster Altersklassen, ob sie mir weiterhelfen könnten, doch selbst da bekam ich als Antwort nur ein Schulterzucken und die Aussage: „Der war schon immer da.“ Dies weckte meine Neugier. Was war die Geschichte der Sporteinrichtungen Gesekes? Warum wurden sie jeweils gebaut, wie und von wem wurden sie benutzt und was könnten mir ihre Geschichten über die allgemeine Sportgeschichte Gesekes verraten? Doch vor allem diente all dies dem Beantworten meiner zentralen Frage: Wie hat sich der Sport in Geseke im Laufe der Jahre gewandelt?

Und so begann meine Spurensuche – mit scheinbar simplen Fragen im Kopf und einer E-Mail an Frau Evelyn Richter, die Leiterin des Stadtarchivs.

2. Was ist Sport?

Zuerst gilt es zu klären, was ich in meinem folgenden Text als „Sport“ bezeichnen werde. Dies wirkt vielleicht auf den ersten Blick überflüssig, doch man möge sich nur fragen, ob Denksportarten, wie der Schachsport wirklich Sport sind und es wird schnell klar, warum diese Klarstellung notwendig ist.

Das Wort „Sport“ selbst leitet sich von dem Altfranzösischen Wort „desporter“ ab, welches übersetzt so viel wie „sich vergnügen“ bedeutet. Auch interessant ist

an dieser Stelle der Vermerk, dass desperater wortwörtlich „davontragen“ bedeutet, was ein Verweis auf den Originalnutzen des Sportes sein könnte.¹

Man stelle sich die Situation nur mal aus der Perspektive der damaligen Menschen vor: Sie arbeiten lange und hart, oft verrichten sie anstrengende körperliche Arbeit, da sehnen sie sich natürlich nach einem Ausgleich. So beschrieb der Begriff „Sport“ früher höchstwahrscheinlich nur generell die Freizeitaktivitäten, die die damaligen Menschen ausführten, um sich zu vergnügen. Es erscheint zudem auch logisch, dass diese zumeist körperlich waren, da sie dies am besten kannten und am einfachsten ausführen konnten. Damals konnten wenige der Allgemeinheit lesen oder schreiben, waren nicht sehr wohlhabend und kannten sich besser mit körperlicher Arbeit aus. Es macht Sinn, dass sie sich dann kostenlos an der frischen Luft betätigen würden und so beginnen, den Begriff im Sinne seiner heutigen Bedeutung zu prägen.

Heutzutage wird Sport fast ausschließlich als physische Betätigung angesehen, welche man zumeist in Vereinen ausführt. Dieser Gemeinschaftscharakter ist ein häufiger Begleiter des Sportes und einer der Faktoren, die ihn für Viele so attraktiv machen. Auch ein gewisser Wettbewerbsfaktor wird dem Sport heutzutage oft zugesprochen, was ein Grund sein könnte, warum wettbewerbsorientierte Denksportarten oft auch als Sport bezeichnet werden.

Die genaue Definition des Sportes ist der Ursprung vieler Debatten, doch ich werde mich in diesem Text grundsätzlich auf eine von mir verfasste Definition von Sport berufen. So kann man die folgende Definition des Begriffes „Sport“ für den folgenden Text festhalten: Körperliche Betätigung mit einem optionalen Gemeinschafts- und/oder Wettbewerbscharakter.

3. Der älteste Sportplatz Gesekes – Der Rabenfittich

3.1 Lokalisierung und historische Eckdaten

Der Rabenfittich liegt im Nordosten Gesekes, direkt neben dem Freibad. Er bildet das Zentrum der heutigen Sportgemeinschaft Gesekes und ist aktuell die Heimat des regionalen Sportvereines „SV 03 Geseke“.²

Kommen wir nun zuerst zu den historischen Eckdaten. Laut Plänen und Kostenvoranschlägen wurde der „Platz am Rabenfittich“ 1928–1929 geplant und 1929–1930 gebaut. Um diesen Jahreszahlen etwas historischen Kontext zu geben, möchte ich an dieser Stelle diese Zeit grob beschreiben. Wir befinden uns in einer Zeit die man später als „Ruhe vor dem Sturm“ bezeichnen würde. Mittlerweile ist ein Jahrzehnt seit dem Ende des ersten Weltkrieges vergangen

¹ Sport | Origin and meaning, sport | Origin and meaning of sport by Online Etymology Dictionary (etymonline.com), abgerufen am 24.10.2020

² Sportz. Rabenfittich SV 03 Geseke, SV 03 Geseke | Sportz. Rabenfittich - SV 03 Geseke, abgerufen am 03.02.2021

und Deutschland beginnt sich langsam zu erholen, nicht zu einem kleinen Teil dank ausländischen Krediten, die die Wirtschaft langsam wieder zurück in ihre alte Form bringen.³ Unglücklicherweise macht dieses Verlassen auf Auslandskredite die deutsche Wirtschaft sehr anfällig für Krisen, doch in den Jahren 1928/29 zeigt sich diese Schwäche noch nicht. Die Weltwirtschaftskrise steht noch bevor, zu dieser Zeit herrscht noch wirtschaftliche, sowie trügerische politische Stabilität.⁴ Zudem war es in den vorherigen Jahren durch die voranschreitende Industrialisierung und das folgende Wachstum der Arbeiterklasse ohnehin zu vielen Gründungen von Sportvereinen gekommen. So entstanden Vereine wie der katholische Blau-Weiß Geseke 1920, die nun auf der Suche nach Spielstätten waren.⁵

3.2 Grundstücke, Planung und Finanzierung – die Vision

Schon 1927 wurden die ersten Grundstücke für den zukünftigen Sportplatz erworben. Es handelte sich hier um die Flurgebiete 315/60 und 316/60. Während ersteres eine Größe von 72,06 ar besaß und einem Metzgermeister abgekauft wurde, erhielt die Stadt das zweite Grundstück durch einen Tauschhandel mit einem Ehepaar, welches im Gegenzug ein anderes Grundstück erhielt. Beide Flurgebiete wurden vorher landwirtschaftlich genutzt, was zu weiteren Diskussionen bezüglich des Verbleibs der dort angebauten Pflanzen führte. Generell fanden bei beiden Besitzerwechseln mehrere Verhandlungen statt, die zudem auch oft verschoben wurden.

Schon bald wird in den folgenden Dokumenten der Sinn des Grundstückserwerbes klar, da immer öfter von einem „Turnplatz“ die Rede ist. In den folgenden zahlreichen Anträgen für finanzielle Unterstützung an die Regierung wird die Begründung für dieses Bauprojekt ausführlich erläutert.

So wird aus dem damaligen Antrag des Magistrats an das Kreiswohlfahrtsamt vom 31. Mai 1928 vor allem deutlich, dass es damals wohl keinen eigenen angemessenen Sportplatz gegeben hätte und dies im Sinne der Jugend nicht länger so stehen gelassen werden könnte. Immer wieder wird gerade dieser Jugendaspekt erwähnt und selbst im abschließenden Absatz wird wieder einmal betont, dass diese große Anlage „dem Wohl der ganzen Jugend dient“. Auch die Entwicklung der Stadt Geseke von einer Land- in eine Industriestadt wird hier angesprochen.

Im Archiv lassen sich zahlreiche Dokumente zur Finanzierung des Platzes finden. So wurden z.B. von der Stadt Geseke im Mai 1928 Anträge auf Beihilfe

³ Erster Weltkrieg: Offene Rechnung von 1918: Erster Weltkrieg: Offene Rechnung von 1918 - Geschichte - Gesellschaft - Tagesspiegel, abgerufen am 04.11.2020

⁴ Politische Polarisierung in einem der stabileren Weimarer Jahre, 1928 - Politische Polarisierung in einem der stabileren Weimarer Jahre (chroniknet.de), abgerufen am 04.11.2020

⁵ Als die Arbeiter den Fußball entdeckten, Henrike Raestrup interviewt Dirk Ruholl, Der Patriot, veröffentlicht am 14.01.2021

aus den öffentlichen Jugendpflegefonds an das Kreiswohlfahrtsamt Lippstadt gestellt, welches sich für diese bei dem Staat und den Kreis einsetzen sollten. Es handelte sich bei der erfragten Summe circa um 12 000 Reichsmark, laut den Kostenvoranschlägen die Hälfte des Gesamtpreises der Bauoperation. Die anderen 12 000 Reichsmark wollte die Stadt selbst bezahlen. Da die Stadt Arnsberg im Rechnungsjahr 1928 finanzielle Mittel in Höhe von 42 000 Reichsmark zur Verfügung hatte, wurde dieser Antrag recht schnell genehmigt, jedoch war hier nun eine Zweckbindung entstanden. Natürlich musste der Platz primär für die Jugend gebaut und zugänglich gemacht werden, aber dies erschien nach der Begründung für den Bau des Platzes als eine Gegebenheit. Der problematischere Aspekt hier ist nun die zeitliche Bindung. So schrieb die Stadt Arnsberg bereits am 2. Juni 1928 an das Magistrat Geseke: „Das Bauvorhaben muss spätestens im Laufe des nächsten Jahres fertiggestellt und der Jugend zugänglich gemacht werden.“ Die Uhr begann zu ticken. Falls das Projekt nicht rechtzeitig abgeschlossen werden könnte, drohten die unterstützenden Gelder wegzufallen und ohne diese wäre der Neubau für die Stadt allein nicht tragbar. In den Akten folgt nun Rechnung auf Rechnung, Angebot auf Angebot und man kann förmlich die Hektik und den Zeitdruck spüren.

Ein genehmigter Darlehnsantrag in Höhe von 3000 Reichsmark, datiert auf nur 23 Tagen später, wirft noch ein ganz anderes Licht auf die Situation. Offensichtlich war die Stadt nur mit Mühen dazu in der Lage ihren eigenen Anteil zu tragen, geschweige denn den der Fondgelder. Auch bringt dieser Antrag weiteren Zeitdruck. Der Bau musste schnell vorangehen, viele Augen ruhten schließlich auf dem Projekt und es galt zudem nun auch noch Schulden zurückzuzahlen.⁶

3.3 Der Bauprozess und seine Komplikationen

Am 28.11. folgte so dann bereits die erste Begutachtung durch den Kreisjugendpfleger, welcher in seinem Bericht an das Kreiswohlfahrtsamt Lippstadt die erste offizielle Beschreibung des Platzes anfertigte und uns so erlaubt uns ein Bild vom anfänglichen Entwurf des Platzes zu machen. 85 x 170 Meter sei der Platz groß gewesen, könnte aber notfalls noch durch das Kaufen benachbarter Grundstücke seitlich vergrößert werden. Man sieht, hier wird bereits langfristig gedacht, dies sollte nicht nur irgendein Bolzplatz werden, der nach ein paar Jahren wieder unbrauchbar werden würde. Nein, hier ist von Turngeräten, wie Barren die Rede, es sollten Unterkunfts- und Geräteraume gebaut werden und selbst auf die Bodenqualität im Hinblick auf Pfützenbildung wurde Wert gelegt.

⁶ Turn- und Sportplätze, 1927-1955 Stadtarchiv Geseke, NG vorl. Nr. 1380

Das ganze Projekt stand zudem auch eng mit den dortigen Jugendpflegevereinen in Kontakt und das Magistrat suchte dessen Rat bei etwaigen Problemen, wie hier zum Beispiel die Größe der Umkleiden. Während die Bauarbeiten noch im vollen Gange waren, wurden bereits mögliche Interessenten angeschrieben, um Sportvereine für den Platz zu finden. Mittlerweile schreiben wir schon den 23.12.1928 und langsam wird die Zeit knapp. So schrieb das Magistrat in Bezug auf die Größe der Umkleiden an den Jugendpflegeverein: „Da die Angelegenheit sehr eilt, bitten wir Sie dringend um umgehende Erledigung. Es ist sonst damit zu rechnen, daß die von der Regierung in Aussicht gestellten Gelder nicht mehr kommen.“⁷

Dieser Zeitdruck zog sich wie ein roter Faden durch den kompletten Bauprozess. Auch bei einem weiteren Begutachtungsbericht vom Februar 1929 wurde auf diesen möglichen Verlust der Gelder hingewiesen und als Grund für einen beschleunigten Ausbau des Rabenfittiches genannt.

Letztendlich schien selbst das Wetter dem Ausbau alles andere als wohl gesonnen zu sein. Als Ende März mit den Bauarbeiten begonnen werden sollte, war der Boden ca. 1 Meter eingefroren und obwohl das Material nun da war, machten diese extremen Wetterverhältnisse den Bauplanungen doch einen Strich durch die Rechnung. Darüber hinaus reichte das angesetzte Geld wohl nicht aus und so wendete sich das Geseker Magistrat letztendlich wieder an das Kreiswohlfahrtsamt Lippstadt, welches sie darum baten, einen Anteil der verfügbaren finanziellen Mittel des Rechnungsjahres 1929 für den Bau des Rabenfittiches zu erhalten. Es muss fast wie eine bittere Erinnerung gewesen sein, als das Wohlfahrtsamt Ende April nachfragte, ob der Sportplatz passend für das Kreisschulspielfest im Juli fertiggestellt sein würde, sodass dieses in Geseke stattfinden könnte. Aufgrund der Bauverzögerungen musste diese Nachfrage verneint werden, jedoch wurde seitens der Stadt Geseke darum gebeten, das Schulspielfest nächstes Jahr, wenn der Sportplatz fertig sei, nach Geseke zu verlegen.

Zusätzlich drängten auch der Geseker Spiel- und Sportverein, welcher am 15. September auf dem Rabenfittich seine Wettspiele austragen möchte, und mehrere Lehrpersonen auf eine zeitnahe Fertigstellung des Platzes. Zu dieser Zeit existierte Druck von allen Seiten und das Projekt erhielt über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit. Viele Vereine stritten sich bereits um die vorhandenen Trainingszeiten und die Vorfreude auf die lang ersehnte Eröffnung stieg auf allen Seiten ins Unermessliche.⁸

⁷ Turn- und Sportplätze, 1927-1955 Stadtarchiv Geseke, NG vorl. Nr. 1380

⁸ Turn- und Sportplätze, 1927-1955 Stadtarchiv Geseke, NG vorl. Nr. 1380

3.4 Fazit – die Entstehung des Rabenfittiches aus historischer Sicht

Letztendlich sind es auch genau diese Wettbewerbsspiele, die die Eröffnung des Sportplatzes kennzeichnen. Doch die Sportler des Spiel- und Sportverein Gesekes sollten nicht lange die einzigen Benutzer des Rabenfittiches bleiben. Die Diskussionen um die Benutzungszeiten endeten nämlich keinesfalls mit der vorherigen Vollendung des Sportplatzes, ganz im Gegenteil, auch aus den folgenden Jahrzehnten liegen noch Briefwechsel über dieses Thema vor. Doch darauf werde ich im nächsten Kapitel nochmal zurückkommen. Vorerst reicht es festzuhalten, dass der „Sportplatz am Rabenfittich“ ein Relikt aus einer Zeit politischer und wirtschaftlicher Stabilität ist und zudem ein sehr ersehntes Projekt war, dass von einem ausgeprägten sportlichen Interesse zur damaligen Zeit in Geseke zeugt. Der Entstehungsprozess war nicht unproblematisch, jedoch war das Endergebnis trotz allen Komplikationen ein guter Sportplatz, der die Sportgesellschaft Gesekes mit Stolz erfüllte und selbst auf Kreisebene schon vor seiner Fertigstellung großes Interesse und Bewunderung erfuhr.⁹

4. Wer Trainierte auf dem Rabenfittich?

Nun wenden wir uns einem ebenso fundamentalen Teil der Identität des Rabenfittiches zu: Diskussionen um die Benutzungszeiten. Schon im August 1929, als der Platz noch in den Startlöchern stand, kam es zu einem Konflikt zwischen dem SuS und dem Verein der deutschen Jugendkraft. Nur das Nachgeben der DJK sorgte dafür, dass dieser Konflikt recht schnell beigelegt werden konnte, doch wird hier schon eine gewisse Spannung zwischen den Vereinen klar. Es erscheint logisch, schließlich gab es bisher keinen städtischen Sportplatz, Trainingsplätze waren wenige an der Zahl und nun, wo doch endlich einer existierte, wollte keiner die Chance verpassen, diesen für sich zu beanspruchen. Ab April 1930 erhob auch noch die Schule Anspruch auf den Platz, da ihr Schulhof zum Sporttreiben nicht mehr ausreichen würde. Auch der TV 1862 Geseke nutzte 1930 die Chance, die der neue Sportplatz darstellte, und gründete eine dort spielende Feldhandabteilung, sowie 1931 eine eigene Damenabteilung.¹⁰

Doch wie sich durch einen Antrag von dem Geseker Turnverein an das Magistrat herausstellt, scheint dieser Verein den Sportplatz nur in gewissen Maßen oder sogar gar nicht benutzt zu haben. So ist hier die Rede, dass das Training bisher im Speisesaal eines Gasthofs stattgefunden hätte und dass sie nach einem Verbot des Wirtes, nun gerne stattdessen die Lagerhalle des Elektrizitätswerks benutzen würden. Dies wirft viele Fragen auf. Warum wird hier der Rabenfittich kein einziges Mal erwähnt? Schließlich war er ursprünglich auch als Turnplatz beschrieben worden und auch in den Berichten der Gutachter wird

⁹ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

¹⁰ Vereinsgeschichte TV Geseke 1862, Vereinsgeschichte | TV 1862 Geseke, abgerufen am 15.02.2021

von Geräten und einem Geräteraum gesprochen. Warum benutzen sie also immer noch den Speisesaal eines Gasthofes und warum schlagen sie den Rabenfittich gar nicht erst als Möglichkeit vor? Es scheint, als hätten die verfügbaren Zeiten letztendlich nicht für Jeden ausgereicht. So fehlt es dem TV Geseke schließlich auch an einer eigenen Turnhalle. Dies sollte auch noch für einige Jahre so bleiben. Noch einen weiteren Weltkrieg mussten die Turnfreunde Gesekes überstehen, bis die heute in Geseke berühmt-berühmte „Bernhard-Hamling-Halle“ gebaut werden sollte. Hier fokussiert sich unsere Spurensuche auf den Namen. Auf den Namen und auf die zur Geseker Sportgeschichte unentbehrlichen Person, die sich hinter diesem versteckt.¹¹

5. Sport in Zeiten des Nationalsozialismus – Zwangszusammenlegungen der Vereine

5.1 Die Person Bernhard Hamlings

Bernhard Hamling war sehr engagiert in der Geseker Vereinsgesellschaft. Später erhielt er sogar Positionen in den Vorständen des T.C Rot-Weiss Gesekes und des TV 1862 Gesekes. Der TV Geseke beschreibt ihn auf seiner offiziellen Website wie folgt:

„Dabei [seiner Position als Vorstandsmitglied] trat er selten ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Er wirkte lieber im Stillen und im Hintergrund.“¹²

Doch dies hieß nicht, dass er sich nicht beteiligte. Er wird stets als eine zentrale, proaktive Figur der Sportgeschichte Gesekes beschrieben. Sein Engagement sorgte dafür, dass er 1932–1940 sogar den Posten des 1. Vorsitzenden bekleidete.¹³

5.2 Historische Eckdaten und die Zwangszusammenlegungen

Wer sich nun diese Zeitperiode genauer ansieht, wird schnell feststellen, dass wir uns hier in der NS-Zeit befinden. Eine dunkle Zeit, von der auch die Sportgesellschaft Gesekes nicht verschont blieb. Eine Zusammenführung der vielen einzelnen Vereine sollte erreicht werden, unabhängig davon, was die Vereine selbst davon hielten. Die Operation wurde vom Kreisauschuß überwacht und es liegen aus dem April 1934 Nachfragen an den Bürgermeister nach dem Fortschritt des Unterfangens von eben diesem Amt vor. Dies war ein aktiv vorangetriebenes Projekt, welches unter großem Druck von höheren Offiziellen verwirklicht werden sollte.¹⁴

¹¹ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

¹² Bernhard Hamling und seine Errungenschaften, Hamlinghalle | TV 1862 Geseke, abgerufen am 06.02.2021

¹³ Bernhard Hamling und seine Errungenschaften, Hamlinghalle | TV 1862 Geseke, abgerufen am 06.02.2021

¹⁴ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

5.3 Die Zusammenlegungen in der Praxis – Von geheimen Verbündeten und der Rebellion der DJK

Die Auflösung der einzelnen Vereine war ein langwieriges Unterfangen. Durch umfangreiche Dokumentierung können wir heute noch gut rekonstruieren, was damals geschah. Es liegen Listen vor, die Kriegsehrungen und die Einstellung der jeweiligen Vereinsvorstände gegenüber der NSDAP dokumentieren und somit die umfangreiche Planung hinter diesem Unterfangen unterstreichen. An dieser Stelle ist auch anzumerken, dass mehrere Frauenvereine in den Listen genannt werden.

Am 23. März 1934 konnte von beiden Vereinen (TV 1862 und Deutsche Jugendkraft), laut Briefen Übergeordneter, die Aussage abgerungen werden, dass sie grundsätzlich bereit wären sich aufzulösen und unter dem Namen „Verein für Leibesübungen e.V.“ zu einem Verein zu verschmelzen. Bemerkenswert ist hier, dass der Spiel- und Sportverein Gesekes nicht präsent gewesen wäre, jedoch höchstwahrscheinlich „keine Schwierigkeiten bereiten würde.“ Plötzlich ergeben auch die Listen über die Vereine eine ganz neue Art von verdrehtem Sinn. Es ging darum auszukundschaften, wer ihrem Projekt im Weg stehen würde und wen sie als Verbündeten im neuen VfL agieren lassen könnten.

Mehrmals widersetzte sich beispielsweise die DJK Geseke den Einschränkungen des Spielbetriebs und erhielt zahlreiche Ermahnungen. Ihr Fußballverein „Blau-Weiß Geseke 1920“ würde zwar vom DFB unterstützt werden, doch das würde ihnen keine Sonderrechte zum Aufrechterhalten des Spielbetriebes geben. Doch die DJK hatte kein Interesse an der von der Regierung geforderten Vereinszusammenlegung. Laut eines Briefes aus dem Januar 1934 an den Bürgermeister wären 98 Prozent aller Vorstandsmitglieder des Vereines gegen eine Auflösung des Vereines gewesen.

Aus solchen Beispielen erschließt sich, dass hier reine politische Macht und Druck nicht ausreichen würden. So brauchten sie einen Verbündeten aus den Rängen der Vereinsgesellschaft, jemanden, der bereit wäre, sich offen für die Zusammenführung auszusprechen und diesen Prozess aktiv voranzutreiben. Schließlich ist es eine Sache als äußere Gewalt die Vereine zu etwas zu zwingen und eine ganz andere, dieses Unterfangen von einem Vertrauten der Vereinsgesellschaft durchführen und überwachen zu lassen. Diesen Verbündeten fanden sie in dem damaligen ersten Vorsitzenden des TV 1862 und Lehrer, Bernhard Hamling.

Hamling selbst schrieb mehrere Briefe an seine Vorgesetzten, in denen er von seinen Fortschritten berichtet und um Geduld bittet.

Und Geduld wurde durchaus benötigt. So widersetzte sich die DJK oft auch in anderen Bezirken dem Betriebsverbot für konfessionelle Vereine, was eine schriftliche Ermahnung der Staatspolizeistelle des Regierungsbezirkes Arnberg

an die Ortspolizeibehörden, die die Durchsetzung der Regelungen genauer kontrollieren sollte, nach sich zog.

Doch die Proteste und Verhandlungen zogen sich, trotz der allgemeinen Zustimmung der Vereine, immer weiter in die Länge. Dies zeigt sich unter anderem anhand eines Protestschreibens vom 29.05.1934, in welchem ein Präses (Gremienmitglied) der DJK dem Bürgermeister der Stadt Geseke erklärt, warum er nicht mehr an den Verhandlungen teilnehmen wird und seinen unterstellten Jugendkrafthführern dies ebenso untersagt hat. In Bezug auf eine Verfügung des Reichssportkommissares von Tschammer und Osten, die die staatlichen Regeln für den sportlichen Betrieb vorgibt, weist er besonders auf eine Textstelle hin: „Alle Sonderaufgaben, wie Durchführung sportlicher Veranstaltungen, Auflösung und Zusammenschluß von Vereinen, haben bis zur Bekanntgabe meiner Richtlinien zu unterbleiben.“¹⁵ Ganz abgesehen von der Tatsache, dass hier das ganze Unterfangen annulliert wird, fügt er auch noch die persönliche Empfindung hinzu, dass das Zusammenlegen der Jugendkraftabteilung mit anderen Vereinen, praktisch einer Auflösung des Vereines gleichkommen würde. Zudem wird auf die Tatsache hingewiesen, dass die DJK auch teils ein kirchlicher Verein sei, und so nur vom Erzbischof von Paderborn höchstpersönlich aufgelöst werden könnte.

Dann 3 Tage später am 1.07.1934 der große Schock: Reichsführer der DJK, Adalbert Probst, wird verhaftet und nur einen Tag später „auf der Flucht“ erschossen. Ob dies aufgrund seiner Verbindung zum DJK geschah ist ungewiss, jedoch war es ein weiterer Verlust für den Verein. Überall in Deutschland wurden nun Regionalvereine der DJK aufgelöst, oft auf Drängen der Hitlerjugend, welche sich von dem Verbund bedroht fühlte. Geseke war in dieser Hinsicht keine Ausnahme.¹⁶ Die DJK Geseke verschwindet nun für einige Jahre aus den Akten.

Man merkt, dass das Zusammenlegen der Vereine in Geseke nicht besonders gut funktionierte. Doch laut einem Brief des Reichssportführers von Ende Juni 1934 scheint es auch deutschlandweit Probleme gegeben zu haben. In diesem Dokument betont er das „sportliche und politische“ Interesse an einer Zusammenführung der Vereine, und ermutigt die zuständigen Behörden dazu, rebellischen Sportvereinen ihr Budget zu streichen und alles in ihrer Macht stehende zu tun, um diese ihn den Ruin zu treiben. Schließlich könne man sie nicht dazu zwingen, aber man könnte ihnen ja trotzdem das Leben so schwer wie möglich machen, bis sie aus purer Verzweiflung letztendlich einer Zusammenlegung zustimmen würden. Wenn man im Hinterkopf behält, dass die Vereine gerade erst die Weltwirtschaftskrise überstanden hatten, wird schnell

¹⁵ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

¹⁶ Adalbert Probst, Adalbert Probst – Wikipedia, abgerufen am 19.02.2021

klar, warum die Vereine gerade zu dieser Zeit sehr auf das Budget der Regierung angewiesen waren.

Am Abend des 9.10.1934 kam es dann im Hotel Roderfeld, dem ehemaligen Übungsort des Turnvereins Gesekes, unter dem Vorsitz des Ortsgruppenleiter des NSDAP zu dem letztendlichen Zusammenschluss mehrerer Vereine. Dies waren der TV Geseke 1862, der SuS Geseke 09 und der Geseker Schwimmverein. So entstand dann schließlich aus diesen drei Vereinen der „Verein für Leibesübungen, Geseke 1862“. Das Entstehungsjahr wurde hier von dem des ältesten beteiligtem Vereines, dem Turnverein, abgeleitet. Dieser neue Verein bestand dann aus drei Abteilungen, die sich weiter auf die Urvereine zurückführen lassen: Jeweils eine Abteilung für Turnen, Handball und Leichtathletik, für Fußball und für Schwimmen.

Einen Tag später berichtete dann die Geseker Zeitung von diesem Treffen und selbst hier kann man den politischen Unterton spüren. So wird geschrieben: „Durch Zusammenschluß der sporttreibenden Vereine in Geseke dürfte ein lang gehegter Wunsch aller ehrlicher Sportler endlich seine Verwirklichung gefunden haben [...].“ Es wirkt fast wie eine Art Drohung gegenüber allen Sportbegeisterten, die gegen diese Vereinszusammenführung waren. Sie wären so laut diesem Artikel keine „ehrlichen“ Sportler. Weder die Veranlassung dieses Zusammenschlusses von der NSDAP noch die DJK werden erwähnt.

Man sieht, in diesem Konflikt existieren eindeutig zwei Fraktionen. Auf der einen Seite der Reichssportführer und der Staat im Allgemeinen, die als äußere Partei für das Zusammenlegen der Vereine sind und auf der anderen Seite die Sportsfreunde Geseke, die im Großen und Ganzen eigentlich weiterhin separat voneinander in einzelnen Vereinen agieren möchten. Und Bernhard Hamling befindet sich direkt in der Mitte der beiden Fronten.¹⁷

5.4 Vermutungen zur Motivation des Herrn Hamlings – das Bild des olympischen Fackelträgers

Doch warum half Herr Hamling überhaupt dem Staat, wenn dieses Unterfangen doch so eindeutig nicht im Interesse der einzelnen Sportvereine war? Nun ja, den wahren Grund wird er wohl nur selbst gewusst haben, doch aufgrund seines Lebenslaufes und Stellung in der Sportgemeinschaft Gesekes können wir einige begründete Vermutungen aufstellen. Man betrachte die Lage nur aus seiner Sicht: Seit Jahren baut man den Sport in Geseke auf, engagiert sich, und natürlich ist man immer vor allem organisatorisch zu sehen, doch die Motivation ist doch stets eine simple Zuneigung zum Sport selbst, ein Verlangen dieses Vergnügens zum Vollen auszuschöpfen und mit anderen Menschen zu teilen. Seit Jahrzehnten widmet man sich voll und ganz dieser Aufgabe, fokussiert sich auf den Sport und macht ihn zu einem großen Teil seines Lebenswerkes

¹⁷ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

und dann kommt plötzlich die NS-Zeit. Hitler und damit auch die NSDAP kommen an die Macht, und innerhalb eines Jahres soll plötzlich der Vereinssport aus dem Leben der Geseker gerissen werden, aus seinem Leben, außer die Vereine legen sich zusammen. Es liegt nahe, dass einem das politische Klima in solch einem Moment nur bedingt wichtig ist. Es geht hier schließlich um das Überleben des Vereinssportes in Geseke, die Erhaltung seines Lebenswerkes. Ich könnte mir gut vorstellen, dass es hier so nicht darum ging, in welcher Form man die Sportgesellschaft Gesekes erhält, sondern eher sie überhaupt am Leben zu erhalten.

Aufgrund dieser Vermutung bildet Bernhard Hamling für mich den Gegenpol zu den politischen Einflüssen dieser Zeiten. Ich sehe ihn als eine Art Fackelträger bei den olympischen Spielen, jemand, der das Licht des Sportes durch dunkle Zeiten trägt, egal wie stark der Wind auch sei oder wie sehr die Größe der Flamme sich ändert. Letztendlich ging es nur darum, dass sie überleben und den Funken für das Feuer der Zukunft geben konnte.

5.5 Exkurs: Die Reichssportwerbewoche 1935 in Geseke

Der Mai ist ein besonderer Monat in Geseke. Er bringt die alljährliche Gösselkirmes, eine Tradition, die Jahrzehnte zurückreicht und heutzutage mit Karussellen, einer Parade und einem Flohmarkt gefeiert wird. Es ist eine Zeit der Freude, eine Tradition die Geseker über Generation hinweg verbindet.

Im Mai 1935 fand laut einem Artikel der Geseker Zeitung vom 25.05.1935 eine andere Art von Feier statt: Die bundesweite Reichssportwerbewoche, welche „Leibesübungen zu einer bestimmten Lebensgewohnheit machen soll[te]“¹⁸. Ob dieses Unterfangen etwas mit dem kommenden Krieg zu tun hatte ist nicht klar, jedoch diesmal dahingestellt, wird hier trotzdem Propaganda betrieben. Die Hitlerjugend soll hier Sport vorgeführt haben, der besonders auf die Jugend zugeschnitten gewesen sein sollte. Eine Merkwürdigkeit, die hier auffällt, ist, dass mehrmals von einem „Adolf Hitler-Platze“ die Rede ist. Da das „Stadion Kreuzbreite“ erst in den 50er Jahren entstanden ist und der Rabenfittich separat namentlich genannt wird, ist eine Umbenennung dieser Sportplätze ausgeschlossen. Es handelt sich hier um den heutigen Marktplatz, Treffpunkt für alle Geseker und Gesekerinnen.¹⁹ Vom Standort und dem Aufwand hinter dieser Ereigniswoche ausgehend, muss es sich um ein riesiges Event gehandelt haben.

Die Zweckentfremdung wird immer deutlicher. Auftritte der Hitlerjugend auf dem „Adolf Hitler-Platze“, um der Jugend physische Aktivität schmackhaft zu machen und ihren Gemeinschaftsgeist zu fördern. Die Vermutung, dass dieses

¹⁸ Die Durchführung der Reichs-Sportwerbewoche in Geseke, Geseker Zeitung, veröffentlicht am 25.03.1935

¹⁹ Diese Straßennamen mit belasteter Vergangenheit gibt es im NR-Land, Diese Straßennamen mit belasteter Vergangenheit gibt es im NR-Land – NR plus – WebApp (nr-plus.de), abgerufen am 14.02.2021

Ereignis etwas mit dem Krieg und den dazu benötigten Soldaten zu tun hatte liegt sehr nahe.²⁰ Zudem wurde 1935 auch das Kriegererehrendenkmal am Rosenteich eingeweiht und so das Thema „Krieg“ umso präsenter gemacht.²¹

5.6 Der zweite Weltkrieg aus der Sicht der Geseker Sportvereine

Alles schien nach dem Willen der Regierung zu laufen. Dann im Jahre 1937 der große Schock: der VfL wird, vermutlich wegen finanziellen Problemen, aufgelöst. Nur 3 Jahre lang existierte der VfL 1862.²² Danach verlieren sich im Stadtarchiv die Spuren der Vereine. Der SuS 09 und der Schwimmverein werden nicht wieder erwähnt, der TV 1862 existiert fortan wieder in seiner ursprünglichen Form. Da wir nun allmählich die nötigen Quellen aus dem Archiv verlieren, wenden wir uns der offiziellen Vereinschronik auf der Seite des Turnvereines zu. Dieser blieb nicht vom Krieg verschont. So wurde 1944 durch einen Bombenangriff der Saal des Hauses Grewe stark zerstört und der Turnbetrieb musste ins heutige Altenheim verlegt werden. Auch die DJK hatte mit weiteren Schwierigkeiten zu kämpfen. Der DfB verlor immer mehr Einfluss an den neugegründeten Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen (NSRL) und löste sich letztendlich 1940, beinahe funktionslos, auf.²³ Dadurch existierte auch diese Unterstützung für den Fußballverein der DJK nicht mehr. Generell wurde der Spielbetrieb im Laufe des Krieges mit zunehmenden Anzahlen an Bombardierungen immer mehr eingeschränkt, bis er schließlich zum Ende des Krieges hin vollständig zum Stillstand kam.²⁴ Der Krieg wurde immer präsenter in Geseke. So wird in späteren Dokumenten von großen Schäden am Rabenfittich gesprochen, vor allem durch Panzer, die über diesen Ort des Vergnügens, des sportlichen Geistes, gerollt sind und tiefe Spuren hinterlassen haben. Man könnte es fast als Metapher bezeichnen.

Als endlich der 8.Mai 1945 kam, der Tag, an dem der Krieg sein Ende fand, muss die Hoffnung nicht nur generell, sondern auch aus sportlicher Sicht groß gewesen sein. Der Krieg war vorbei, der Vereinssport in Geseke hatte überlebt.

6. Sport in Geseke unter der Militärregierung der Alliierten

6.1 Anfragen

Das früheste Dokument mit einem themenrelevanten Bezug, dass ich im Stadtarchiv Gesekes zu dieser Zeitperiode finden konnte, stammt vom 30.06.1945 und wurde vom damaligen Geseker Bürgermeister an den

²⁰ Die Durchführung der Reichs-Sportwerbewoche in Geseke, Geseker Zeitung, veröffentlicht am 25.03.1935

²¹ Chronologie Geseke, Geschichte Geseke - Geseke, abgerufen am 14.02.2021

²² Vereinschronik TV 1862, Vereinsgeschichte | TV 1862 Geseke, abgerufen am 19.02.2021

²³ 1940 – Die Selbstauflösung des DFB, 1940 - Die Selbstauflösung des DFB - kicker, abgerufen am 15.02.2021

²⁴ Sportjahr 1944. Sportjahr 1944 sportliche Ereignisse 1944 (was-war-wann.de), abgerufen am 15.02.2021

Kreiskommandanten der Militärregierung geschrieben. Auffällig ist hier, dass dieses zweisprachig verfasst ist: einmal auf Deutsch und ein weiteres Mal auf Englisch. Es handelt sich jedoch bei beiden um den gleichen Text, in welchem er den VfL vorstellt und darum bittet, dass dessen Fußballabteilung wieder spielen dürfte. Die restlichen Vereine werden hier nicht genannt, was sich vermutlich auf eine persönliche Verbindung des Bürgermeisters zum Fußballverein zurückführen lässt. So erwähnt er selbst, fast alle Mitglieder persönlich zu kennen und sogar Gewähr für die Echtheit des Vereines und seiner Mitglieder zu übernehmen. Am 7. Juli folgte dann ein Schreiben des Landrates aus Lippstadt. Dieses beginnt mit einem Rundschreiben, in welchem erwähnt wird, dass es im Interesse der Alliierten Militärregierung liegen würde sportliche Veranstaltungen und ähnliches zu fördern und dass die jeweiligen Bürgermeister bitte eine Liste von geeigneten Sportvereinen vorlegen sollten, damit diese vom Kreiskommandanten genehmigt werden könnten. Der Wechsel von Rundschreiben zum Geseke-spezifischen wird durch den Beginn mit „Auf ihren Bericht vom 30.06.1945 [...] nehme ich Bezug“, sowie einen Wechsel der Schriftdicke deutlich. Auch wird hier nachgefragt, ob eine Förderung anderer Sportvereine benötigt werden würde. Diese Nachfrage verneinte der Bürgermeister nur 10 Tage später. Es wäre vorläufig nur die Förderung des VfL 09 Geseke vorgesehen. Solche relativierenden Wörter werden hier häufiger benutzt: „Vorläufig“ und „vorerst“ fallen beide in dem nur zwei Sätze langen Text.²⁵

6.2 Die Regelungen der Alliierten

Die Alliierten befanden sich plötzlich vor einer Mammutaufgabe. Der Vereinssport hatte genauso unter dem Krieg gelitten, wie alles andere und doch mussten sie ihn schnell wiederherstellen, denn er gab den Menschen Ablenkung und Hoffnung. Doch so einfach war es nicht. Sie hatten ein ähnliches Problem, wie die NS-Regierung ein Jahrzehnt zuvor. Immer noch wurden Zentralvereine gewünscht, Vereine dessen politische Einstellung sie gut beobachten und dessen Tätigkeiten sie leicht kontrollieren konnten. Dies wurde in einem Schreiben vom 23.08.1945 vom Regierungspräsidenten gut dargestellt. Laut diesem Schreiben könnten keine ehemaligen Mitglieder der NSDAP Mitglieder eines Sportvereines werden und generell sollten nur Zentralsportvereine zugelassen werden. Für ehemals aufgelöste Vereine müsste jeder Bürgermeister selbst überprüfen, ob diese, mit Blick auf die damalige wirtschaftliche Krise in Deutschland, selbstständig zukunftsfähig wären. Nur dann dürften sie zugelassen werden. Auch hier wird, wie schon 1934, von „möglichst freiwilligen Zusammenschlüssen“ gesprochen. Für die sportbegeisterten Geseker muss es

²⁵ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

sich wie eine Wiederholung von 1933 angefühlt haben. Wieder wurden Zusammenlegungen geplant, wieder ging es um Politik.²⁶

6.3 Exkurs: Woher kommt der VfL 09?

In den nächsten Monaten folgte ein rascher Briefwechsel des Bürgermeisters mit höheren Offiziellen. Es ging hier meist um Informationen über den Verein für Leibesübungen. Die Erwähnung dessen mag auf den ersten Blick merkwürdig erscheinen, wurde er doch 1937 aufgelöst. Doch hier handelt es sich um einen anderen VfL. Dies ist der „Verein für Leibesübungen 09“. Gegründet wurde er 1909 und die erste sportliche Errungenschaft, die ich online finden konnte, ist der Aufstieg in die seinerzeit zweitklassige Bezirksklasse Ostwestfalen im Jahre 1934.²⁷ ²⁸Da der VfL zum Ende der Saison im Jahre 1934 gerade erst gegründet wurde, wirft dieses Datum Rätsel auf. So kann man hier zwei Vermutungen aufstellen: Entweder handelt es sich um einen separaten Verein, der bis jetzt nicht erwähnt wurde, oder die „09“ ist nicht das ursprüngliche Gründungsdatum. Man erinnere sich, der VfL wurde auch nicht 1862 gegründet, das war lediglich das Datum des ältesten Vereines. So etwas wird hier höchstwahrscheinlich auch der Fall gewesen sein. Als der Verein sich 1937 auflöste, verloren sie das Recht auf das Gründungsjahr 1862, da dies von Turnverein stammte. Zurück blieb als ältestes Gründungsdatum die 1909 bzw. „09“ des SuS. So verschwand der SuS und der VfL 09 blieb zurück, ein Fußballverein, der noch lange in Geseke bestehen bleiben sollte.

Dieser Abschnitt ist ein gutes Beispiel für die ständige Weiterentwicklung des Sportes in der Geschichte Gesekes. Vereine verschwinden, neue Vereine erscheinen, anscheinend aus dem Nichts und doch braucht es nur einen Blick hinter den Vorhang, um den roten Faden wieder zu finden. Dies sagt uns viel über Geschichte im Allgemeinen. Alles hat eine Geschichte und manches, dass damals zu trivial zum Erklären oder Niederschreiben erschien, wirft vielen Laien oder sogar Experten heute Rätsel auf.

7. Nachkriegsjahre und Gegenwart – Von Erfolgen und Einheit

7.1 Die 50er und 60er Jahre – Versöhnungen und neue Übungsstätten

Der VfL erlebte in der folgenden Zeit seine goldenen Jahre. Er erreichte 1948 die Aufstiegsrunde zur Landesliga, der damals höchsten Amateurliga Westfalens, verlor dann jedoch knapp. In diesen Jahren brachte der VfL Talente, wie Josef Marx, damaliger Nationalmannschaftsspieler, hervor und spielte nun für Jahrzehnte ohne große Unterbrechungen oder Spielverbote.²⁹ Auch Blau-Weiß Geseke, der Fußballverein der DJK, spielte von nun an wieder. Eine

²⁶ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

²⁷ VfL Geseke, VfL Geseke – Wikipedia, abgerufen am 06.02.2021

²⁸ VfL Geseke, Wikizero - VfL Geseke, abgerufen am 06.02.2021

²⁹ Josef Marx, Josef Marx (Fußballspieler) – Wikipedia, abgerufen am 04.01.2021

Rivalität begann sich in Geseke auszuprägen. Bei zwei Fußballvereinen in einer Kleinstadt ist dies mehr oder weniger vorprogrammiert.

Doch nicht nur die Fußballvereine erreichten in diesen Jahren neue Höhen. Nein, die 50er brachten fast allen Geseker Vereinen Gutes. So erhielt der Tennisverein Rot-Weiss Geseke einen neuen Tennisplatz, an dem sich die Stadt mit 1000 DM beteiligte und der TV1862 seine lang gewünschte eigene Turnhalle.³⁰ Man beachte, dass beide dieser Projekte wieder unter der Leitung Hamlings durchgeführt wurden. Es ist sein Name, der sich auf Briefen zur Stadtverwaltung wiederfindet, seine Unterschrift, die diese Briefe ziert. Es wird nun nur allzu deutlich, warum die Halle des Turnvereines „Bernhard-Hamling-Halle“ getauft wurde. Der olympische Fackelträger hat das Holz in der Feuerschale am Ende seines Laufes entzündet.³¹

Und so ging es für eine lange Zeit weiter. Als Krönung folgte im Jahre 1959 das Einläuten einer neuen Epoche in der Geseker Sportgeschichte. Die erste Leichtathletik-Gemeinschaft Deutschlands wird in Geseke gegründet. Doch so beeindruckend dies auch ist, ist es doch ein anderes Detail, das diesen Zusammenschluss gerade für die lokale Sportgeschichte besonders bedeutsam macht. Es geht um die Gründungsvereine: der TV 1862 und der VfL 09. Es wird klar, die in den 1930er Jahren entstandene Zwangszusammenlegung der Vereine hat sich zwar aufgelöst, aber die Kooperation der nun wieder separaten Vereine ist dabei nicht für immer zurückgelassen worden. Man kann nur spekulieren, was dieses plötzliche Gemeinschaftsgefühl hervorgebracht hat, aber es macht sich hier zum ersten Mal offiziell bemerkbar. Später schloss sich zudem auch noch die DJK Blau-Weiß Geseke und sogar kurzfristig der SV Verlar der LG an. Die Sportgemeinschaft wuchs immer enger zusammen.^{32 33}

Die Geseker Leichtathletin Ingrid Mickler-Becker gewann 1968 und 1972 bei den olympischen Spielen zwei Goldmedaillen. Sie startete für den LG Geseke und brachte so bisher so noch nicht erlebten Ruhm für ihre Heimatstadt. Obwohl sie nicht die erste war, die Geseke auf einer internationalen Ebene vertrat, war dies ohne Zweifel das erste Mal, das ein*e Geseker Sportler*in solch einen großen Erfolg mit nach Hause brachte.³⁴ 2009 wurde sie zu einer Ehrenbürgerin Gesekes ernannt.³⁵

³⁰ Vereinschronik, Vereinsgeschichte | TV 1862 Geseke, abgerufen am 06.02.2021

³¹ Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930-1955, NG vorl. Nr. 1425

³² Impressum LG Geseke, Wir über uns | Leichtathletikgemeinschaft Geseke (lg-geseke.com), abgerufen am 10.11.2021

³³ LG Geseke über ihre Geschichte, LG Geseke 60 Jahre jung – Kleine Jubiläumsfeier am 25. Mai | Leichtathletikgemeinschaft Geseke (lg-geseke.com), abgerufen am 10.11.2021

³⁴ Ingrid Mickler-Becker, Ingrid Mickler-Becker – Wikipedia, abgerufen am 15.02.2021

³⁵ Ingrid Mickler-Becker Geseker Ehrenbürgerin, Ingrid Mickler-Becker Geseker Ehrenbürgerin | leichtathletik.de, abgerufen am 15.01.2021

7.2 Der VfL 09 und Blau-Weiß 20 durch die Jahrzehnte – berühmte Gäste in Geseke

Doch trotz diesen offiziellen Kooperationen hielt die Rivalität der beiden Geseker Fußballvereine an. Beide hatten nun ihre eigenen Sportplätze, sie waren entschieden unabhängig voneinander. Während der Blau-Weiß 20 im Norden auf dem Rabenfittich spielte, war die Mannschaft des VfL 09 im Süden im Stadion Kreuzbreite zuhause. Der Zusatz „Stadion“ beschreibt hier einige Steinstufen um den Ascheplatz herum, die als Tribünen für ihre mitfiebernden Fans dienten. Zur Eröffnung 1959 wurde Sepp Herberger selbst eingeladen: er war der Trainer, der für das „Wunder von Bern“ verantwortlich war. Leider gab es zeitliche Schwierigkeiten, doch er antwortete ganz charmant: „Ihre Einladung ist aber so herzlich und mein Wunsch Sie [Josef Linneweber, ursprünglicher VfL-Spieler] persönlich wiederzusehen und die Kameraden Ihres Vereins und deren Werk kennenzulernen, ist so aufrichtig und stark, dass von mir aus alles unternommen wird, um zum angesetzten Termin nach Geseke zu kommen.“ Letztendlich erschien er zwar nicht, jedoch ist es trotzdem bemerkenswert, welche Kontakte der VfL zu dieser Zeit hatte, um überhaupt einer Antwort, geschweigenen solch einer schmeichelnder, gewürdigt zu werden. Man stelle sich vor der Geseker Fußballverein hätte heutzutage persönlichen Kontakt mit Joachim Löw und es wird schnell klar, warum diese Korrespondenz so verblüffend ist.

Dann zehn Jahre später die nächste große Überraschung, über die ich in meiner Recherche gestolpert bin: VfL-Spieler Theodor Rieländer wechselte 1969 für 14.500 DM und ein Ablösespiel zu Borussia Dortmund. Noch ein VfL-Spieler, der sich einen Namen machte. Und nicht nur das: im vereinbarten Spiel spielten Legenden wie Hoppy Kurrat und Lothar Emmerich im Stadion Kreuzbreite. Prominenz war also nicht gerade selten in Geseke.

2003 wurde der Rivalität des Blau-Weiß und des VfL Gesekes ein Ende gesetzt. Beide Vereine werden zum SV 03 Geseke und als das Stadion Kreuzbreite 2016 abgerissen wird, trauern die alten VfLer, aber haben auf dem Rabenfittich ein neues Zuhause gefunden. Dies ist eines der besten Beispiele für den Wandel der Geseker Sportgemeinschaft und die Harmonie der gegenwärtigen Situation.³⁶

8. Warum habe ich diesen Text verfasst? – Finale Gedanken und Erkenntnisse

Zuerst die Leichtathletik-Gemeinschaft und nun das Ende einer jahrzehntelangen Rivalität und der Beginn einer neuen Freundschaft. Das womit sowie NS-, als auch die Alliierten-Regierung so lange Probleme hatte, die

³⁶ Zwei Stadien, tausend Geschichten, der Patriot, Ausgabe vom 10.12.2020, geschrieben von Henrike Raestrup

Zusammenlegung von Vereinen geschah nun ganz organisch. Aus einem wilden Mosaik von Vereinen wurde eine Vereinsgesellschaft, aus Rivalen wurden Freunde und aus provisorischen Hallen in Gasthäusern und einem einzigen Sportplatz wurden zahlreiche eigene Räumlichkeiten für jeden Verein. Durch diese Bauten und die Vereinsbünde nahmen Streitigkeiten über Benutzungszeiten langsam ab und Frieden kehrte zum größten Teil ein. Doch ganz leise wird es wohl nie sein und das soll es auch nicht. Denn wenn ich eins durch dieses Projekt gelernt habe, dann ist es, dass Sport immer im Wandel ist, egal wie klein die Stadt auch sein mag. Das ist gut so. Schließlich führten die Tiefen in der Geseker Sportgeschichte zu umso größeren Höhen. Aus dem Fehlen eines Sportplatzes entstand ein überregional beliebter Übungsplatz, Zwangszusammenlegungen wurden zu freiwilligen, harmonischen Vereinsbündnissen und aus durch Bomben zerstörten Übungshallen in Gaststätten und Hotels wurden Turnhallen. All dies wird durch Organisatoren, wie Bernhard Hamling, durch mutige Vereine, wie die DJK und zuletzt durch jeden einzelnen sportbegeisterten Geseker ermöglicht.

Die Sportgeschichte Gesekes ist in ständiger Bewegung. Sie handelt von Licht am Ende eines Tunnels und den Personen, die durch diesen Tunnel gehen und eine Fackel hoch in die Luft halten, um anderen den Weg zu weisen. Es geht um die Einkehr von Einheit und das Gefühl von Brüderlichkeit.

Sie ist die Geschichte einer Leidenschaft.

9. Quellen- und Literaturverzeichnis

9.1 Internetquellen

Fußnoten- nummer	Beschreibung	Internetadresse	Abgerufen am...
23	1940 – Die Selbstauflösung des DFB	1940 – Die Selbstauflösung des DFB – kicker	15.02.2021
16	Adalbert Probst	Adalbert Probst – Wikipedia	19.02.2021
12, 13	Bernhard Hamling und seine Errungenschaften	Hamlinghalle TV 1862 Geseke	06.02.2021
21	Chronologie wichtiger historischer Ereignisse in Geseke	Geschichte Geseke – Geseke	14.02.2021
19	Diese Straßennamen mit belasteter Vergangenheit gibt es im NR-Land	Diese Straßennamen mit belasteter Vergangenheit gibt es im NR-Land – NR plus – WebApp (nr-plus.de)	14.02.2021
3	Erster Weltkrieg: Offene Rechnung von 1918	Erster Weltkrieg: Offene Rechnung von 1918 – Geschichte – Gesellschaft – Tagesspiegel	04.11.2020
1	Herkunft des Begriffes „Sport“	sport Origin and meaning of sport by Online Etymology Dictionary (etymonline.com),	24.10.2020
32	Impressum LG Geseke	Wir über uns Leichtathletikgemeinschaft Geseke (lg-geseke.com)	10.11.2020
35	Ingrid Mickler-Becker Geseker Ehrenbürgerin	Ingrid Mickler-Becker Geseker Ehrenbürgerin leichtathletik.de	15.02.2021
34	Ingrid Mickler-Becker Wikipedia	Ingrid Mickler-Becker – Wikipedia	15.02.2021
29	Josef Marx	Josef Marx (Fußballspieler) – Wikipedia	04.01.2020
33	LG Geseke über ihre Geschichte	LG Geseke 60 Jahre jung – Kleine Jubiläumsfeier am 25. Mai Leichtathletikgemeinschaft Geseke (lg-geseke.com)	12.12.2020

4	Politische Polarisierung in einem der stabileren Weimarer Jahre	1928 – Politische Polarisierung in einem der stabileren Weimarer Jahre (chroniknet.de)	04.11.2020
24	Sportjahr 1944	Sportjahr 1944 sportliche Ereignisse 1944 (was-war-wann.de)	15.02.2021
2	SV 03 Geseke und der Rabenfittich	SV 03 Geseke Sportz. Rabenfittich – SV 03 Geseke	03.02.2021
10, 22, 30	Vereinschronik TV	Vereinsgeschichte TV 1862 Geseke	06.02.2021
27	VfL Geseke	VfL Geseke – Wikipedia	06.02.2021
28	VfL Geseke	Wikizero – VfL Geseke	06.02.2021

9.2 Archivquellen

Fußnotennummer	Archivquelle
6–8	Turn- und Sportplätze, 1927–1955 Stadtarchiv Geseke, NG vorl. Nr. 1380
11,14, 15,17, 25, 26, 31	Turn-, Sport-, Gesangs- und ähnliche Vereine, 1930–1955, NG vorl. Nr. 1425

9.3 Zeitungsquellen

Fußnotennummer	Titel	Autor	Verlag	Veröffentlichungsdatum
5	Als die Arbeiter den Fußball entdeckten	Henrike Raestrup interviewt Dirk Ruholl	Der Patriot	14.01.2021
18, 20	Die Durchführung der Reichs-Sportwerbewoche in Geseke	unbekannt	Geseker Zeitung	25.05.1935
36	Zwei tausend Stadien, Geschichten	Henrike Raestrup	Der Patriot	10.12.2020